



FRIDAY
FOR
FUTURE

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Die Bibel: Johannes 3,16

Mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich will euch Zukunft und Hoffnung schenken.

Die Bibel: Jeremia 29,11

Marburger
Medien

Stiftung Marburger Medien - Am Schwanhof 17 - 35037 Marburg - 06421/18090
www.marburger-medien.de - Schweiz: www.textlive.ch
Fotos: iStock (mbolina, AlexandrBognat, Lobro78, Andre_BR, OcusFocus, fizkes, Willowpix)

VT017



FRIDAY
FOR
FUTURE

WIRD AM FREITAG
DIE WELT GERETTET?

Tausende gehen auf die Straße, lassen alles andere stehen und liegen. Sie wollen die Welt retten, damit sie eine Zukunft haben. Dabei ist ihnen wichtig, dass möglichst viele aufmerksam werden, sich etwas rührt, bewegt, vorwärtskommt. Nicht Stillstand oder kleine Schritte: Im großen Miteinander soll sofort angepackt werden, was nötig ist. Deshalb freitags, während der Woche, weil es Priorität hat.

Mich berührt es, wenn junge Menschen sich für ihre Mitmenschen und eine gute Zukunft einsetzen. Ich hoffe sehr, dass viele aufgerüttelt werden und ihr wichtiges Anliegen auch im Alltag Wirkung zeigt. Aber der Einsatz für ein besseres Klima und den Erhalt der Natur scheint mir nur ein Teil der Lebens- und der Zukunftsperspektiven zu sein.

WER GIBT UNSEREM LEBEN EINE ZUKUNFT?

So fragen sich viele Menschen, die am Leben verzweifeln, weil ihnen ihre ganz persönliche Perspektive abhanden gekommen ist oder genommen wurde.

Mir steht der Mann vor Augen, der mit Mitte fünfzig seine Arbeit verloren hat. Nach einer Umschulung kam er nur schwer wieder unter. Fast parallel dazu hat sich seine langjährige Partnerschaft schleichend in Luft aufgelöst.



Ich denke an die junge Frau, die sich mit Energie und Enthusiasmus in ihren Beruf gestürzt hat, dann aber hart von einer Krankheit getroffen wurde. Sie will nicht aufgeben, kämpft jeden Tag gegen starke Schmerzen und kann ihn doch nur mit Mühe und Medikamenten bewältigen.



Aber auch ältere Menschen, wie meine betagten Eltern, habe ich vor Augen. Viele Aufs und Abs prägten ihr Leben. Jetzt werden die Tage schwerer und mühsamer. Der Lebenskreis wird enger. Die Fragen existenzieller. Was bleibt? Was wird kommen?



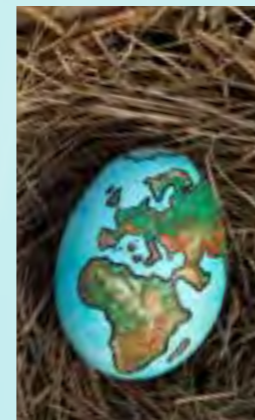
HOFFNUNG AUF EINE GUTE ZUKUNFT

Die Frage nach einer guten Zukunft begegnet uns auf Schritt und Tritt. Im Weltgeschehen wie auch im persönlichen Leben. Und mehr und mehr wird mir dabei bewusst, wie eingeschränkt unsere Möglichkeiten sind. Selbst Mediziner und Politiker stoßen schmerzlich an Grenzen, wenn es darum geht, Fenster und Türen für neue Perspektiven zu öffnen.

Wir können viel füreinander tun: helfen, trösten, unterstützen, begleiten, beten, ermutigen. Aber wirkliche Hoffnung kann nur ein ganz anderer Freitag geben. Ein Tag, den viele nicht mehr auf dem Schirm haben oder ihn noch nie in seiner tiefen Bedeutung erkannt haben.

DER FREITAG, DER DIE WELT VERÄNDERTE

Ich meine Karfreitag. Diesen Tag, der damals weitgehend unbemerkt blieb, bis er sich auf ganz andere Weise in die Glaubens- und Geschichtsbücher eingeschrieben hat. Wenn man seine Bedeutung erkennt, ist er der nachhaltigste Friday for Future, den die Menschheitsgeschichte je erlebt hat.



EIN NEUER BLICK AUFS LEBEN

Was ist da passiert? Gott hat sich durch Jesus mit allen Menschen und in besonderer Weise mit den geschlagenen und perspektivlosen auf eine Stufe gestellt. Um ihnen beizustehen, zu helfen und sie zu retten. Etwas ganz Neues und Einzigartiges sollte geschehen und für jeden erfahrbar werden.

Gott nahm nicht sein Kreuz, sondern mein Kreuz, unser Kreuz auf sich. Jesus wurde zu Unrecht verhaftet und verurteilt. Er wurde, obwohl er alles gut meinte und gut machte, jeder Lebensfreude und Hoffnung beraubt. Er musste unsagbare Schmerzen, den Verlust geliebter Menschen und schließlich sogar den Tod erleiden. Tiefste Not, Schmerz, Verlassenheit und Hoffnungslosigkeit – nichts ist ihm unbekannt.

Aber mit seinem Tod an Karfreitag hat Jesus die Tür zu Gott geöffnet. Er nahm auf sich, was uns vom Leben mit Gott trennt. Jedem Menschen wurde eine neue Hoffnung und ein neuer Blick aufs Leben eröffnet. Der Tod konnte Gott nicht aufhalten. Jesus ist auferstanden. Dem Friday for Future, dem Karfreitag, folgte der Ostermorgen, die Auferstehung zu einem neuen Leben. Hilflosigkeit, Leiden und Tod können bis heute Gott nicht aufhalten. An Karfreitag wurde die Tür zu einem neuen Leben geöffnet, das mitten in unserem Leben seinen Anfang nehmen kann.

WEIL JESUS AUFERSTANDEN IST UND LEBT ...

- ist er immer bei uns. Was auch kommt: Er ist uns näher als die Luft zum Atmen.
- dürfen auch wir immer wieder aufstehen: für das Gute, gegen Unrecht, trotz Niederlagen und Versagen.
- gibt er Kraft, Schweres durchzustehen ohne zu verzweifeln. Wir können nie tiefer fallen als in seine Hand.
- schenkt er uns eine hoffnungsvolle Perspektive. Vielleicht nicht den Himmel auf Erden, aber auf jeden Fall den Himmel bei Gott.

Deshalb ist Karfreitag *der wahre* Friday for Future. Der Tag, an dem die Welt gerettet wurde. In einem ganz anderen und viel tieferen Sinne. Dass Jesus auferstanden ist und lebt, haben Menschen auf der ganzen Welt erfahren. Ihre Zukunft liegt in Gottes Hand. Das gibt hoffnungsvolle Perspektiven und befähigt zu verantwortlichem Handeln.



Von Herzen wünsche ich auch Ihnen diese Erfahrung. Gott segne Sie!



Dan Peter ist Referatsleiter für „Medienpolitik und Publizistik“ im Stuttgarter Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Regelmäßig schreibt er „Sonntagsgedanken“ für SWR4.